

# Vier Länder, vier Schwerpunkte, ein Studium

Seit dem Wintersemester 2024/25 bietet die Universität Augsburg den internationalen Studiengang Urban Cultures an. Ein Professor und eine Studentin berichten.

Von Sarah Schöniger

„Es hat sich fast wie Schicksal angefühlt“, erzählt Júlia Cosme von dem Tag 2023, an dem sie vom neuen Studiengang Urban Cultures erfahren hatte. Die 25-Jährige kommt aus Belo Horizonte im Südosten Brasiliens und studierte derzeit im Auslandssemester an der Universität Coimbra in Portugal. Cosme war sofort begeistert: „Die Möglichkeit, an verschiedenen Universitäten in Europa zu studieren, die Gelegenheit, in Augsburg zu leben, das ansprechende Kursprogramm und die wertvollen Partnerschaften, die mit dem Masterstudiengang zusammenhängen.“

Seit drei Semestern studiert Cosme nun schon Urban Cultures – genauso lange, wie es den Master gibt. An der Entstehung beteiligt war Victor Ferretti, Professor für romanische Literaturwissenschaft an der Universität Augsburg. Viele Studiengänge verbinden die ökonomische, ökologische, soziologische und historische Dimension der Urbanistik, also den klassischen Stadtstudien, meint der Professor. Dass die kulturelle Ebene einbezogen wird, macht den Studiengang einzigartig. Dem stimmt Cosme zu: „Die gesamte Struktur hat mich sofort angesprochen, weil sie innovativ ist und sich deutlich von dem unterscheidet, was ich bisher kennengelernt habe.“ Genau so wie dessen Aufbau: Vier Semester, vier Länder, vier Schwerpunkte.

Das Studium beginnt für alle Studierenden an der Universität Augsburg mit einem philosophischen Schwerpunkt. Wie prägt die Darstellung von Städten, etwa in Medien, Filmen, Literatur und Serien, die Wahrnehmung? „Wie sähe Platons ideologische Stadt aus?“, fragt Ferretti. „Was ist Gerechtigkeit, wenn ich von einer ungleichen Stadt spreche?“ Ergänzt wird die Theorie durch anwendungsorientierte Fallstudien.

Im vergangenen Jahr sollten die Studierenden dafür etwa ein Stra-



Victor Ferretti (rechts) im Gespräch mit dem Augsburger Architekten Titus Bernhard im Rahmen eines Urban Cultures-Workshops am 27. März 2025 in São Paulo. Foto: Katharina Schärf, TBA



An der Universität Augsburg gibt es einen neuen Masterstudiengang. Bei „Urban Cultures“ werden ökonomische, ökologische, soziologische, historische und neu gedacht auch die kulturelle Dimension der Urbanistik, also der Stadtwissenschaften, einbezogen.

Foto: Alexander Kaya



Das erste Semester beginnt immer an der Universität Augsburg. Danach folgen Semester an der Universität Coimbra in Portugal sowie an der Universität Santiago de Compostela in Spanien. Im letzten Semester besteht die Wahl, entweder nach São Paulo oder nach Buenos Aires zu gehen. Foto: Sarah Schöniger/Datawrapper

Benmusikfestival planen. Ähnlich sind auch die folgenden Semester aufgebaut. Der Lehrplan an der Universität Coimbra in Portugal legt den Fokus auf Stadt- und Kultursoziologie. Die Universität Santiago de Compostela in Spanien hat einen stadtgeografischen Schwerpunkt. Im letzten Semester kann man wahlweise nach São Paulo in Brasilien, wo Urbanismus und Architektur gelehrt werden.

Oder nach Buenos Aires in Argentinien, wo kulturanthropologische und postkoloniale Fragen im Vordergrund stehen.

„Urban Cultures bildet eine Art Brücke. Es bringt mich mit vielen Professorinnen, Professoren und Fachleuten aus dem Bereich in Kontakt“, ergänzt Cosme. Etwa durch die Fallstudien, gemeinsam ausgearbeitet mit rund 40 externen Partnern, aus Stadtverwal-

tung, Ministerien, Non-Profit-Organisationen, Kreativkulturbereich und Bürgerinitiativen. „Dieses Networking ist aus meiner Sicht entscheidend für späteren Erfolg.“

„Wenn ich mit der Stadtgesellschaft in den Dialog treten will, von der Verwaltung hin zu Non-Profit-Organisationen, ist es wichtig, dass ich auf Augenhöhe kommunizieren kann“, sagt Ferretti.

Deshalb ist eine zentrale Voraussetzung für den Studiengang, Englisch sowie Portugiesisch oder Spanisch mindestens auf dem Sprachniveau C1 zu beherrschen. Der akademische Hintergrund kann dagegen sehr unterschiedlich sein. Cosme hat Sozialwissenschaften studiert. Einschreiben kann man sich aber auch mit Archäologie, Politikwissenschaft, Geografie, Architektur, Stadt- und Raumplanung und anderen Geistes- oder Naturwissenschaften.

Noch ist die Teilnehmerzahl gering, sagt Ferretti: „Wir können derzeit 10 ermöglichen, international zu studieren.“ Das liege einerseits am Finanziellen. Reisen, Unterkunft und Verpflegung sind teuer. Besonders das erste Semester in Augsburg. Von der Europäischen Kommission erhofft man sich deshalb einen Zuschuss von rund 5 Millionen Euro, um damit engagierte Studierende unterstützen zu können.

Andererseits halten auch die vielen Ortswechsel, etwa aus familiären Gründen, einige Interessierte ab. Deshalb habe man die Semesterkurse für andere Studiengänge geöffnet. So besuchten bislang rund 100 Studierende einzelne Vorlesungen und Kurse aus Urban Cultures, sagt Ferretti. Für Cosme war die Bürokratie die größte Herausforderung: „Als Nicht-EU-Studentin war es schwierig, die Abläufe für die Aufenthaltserlaubnis einzuhalten.“ Ohne Unterstützung der Universitäten hätte sie das womöglich nicht geschafft.

Wo es für die Absolventinnen und Absolventen danach hingeht, ist noch offen. Ferretti glaubt, dass sie eher nicht direkt in Behörden oder der klassischen Stadtplanung arbeiten, sondern an Schnittstellen arbeiten: als organisierende Personen, zwischen Menschen, Architektur, Kunst, Organisationen und der Bürokratie. Cosme will vorerst in der Wissenschaft bleiben. „Allerdings ist es für mich inzwischen wirklich eine Option, später außerhalb der Uni im urbanen Design und im Kuratieren zu arbeiten.“

## „Das ist ein Schritt auf das große Haus zu“

Intendant André Bucker verspricht einen neuen Treffpunkt in der Innenstadt, wenn das Staatstheater...

Feuilleton  
Ausstellung  
BBK zeigt  
von Sun  
Großform  
Sunghyu  
lerie im G  
März. Pa  
Südkorea  
dende Ku  
Bildender  
wurde e  
Kunstpre  
„Schwab  
ausgezei  
menspiel  
tig gewä  
vielschic  
über das  
Seine Lie  
len Text  
tiefer inn  
den dazu  
schichte  
entdecke  
stellung  
März, un  
sie Di., I  
13 bis 17  
Annakir  
Kompo  
aus all  
Marie  
pran u  
Klavier,  
um 19.3  
nakirch  
program  
brace –  
artig“  
nalen  
Progra  
Archer  
Boudro  
dahl, C  
ny He  
Dorot  
Park  
Neu  
„So  
Das  
ging  
Mus  
nen  
tritt  
Einn  
Bezi  
Popl  
Kon  
of S  
stell  
ses  
Ram  
am 2  
Aug  
und